

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 50

Artikel: Bilder vom Abbruch des Naturhistorischen Museum in Bern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

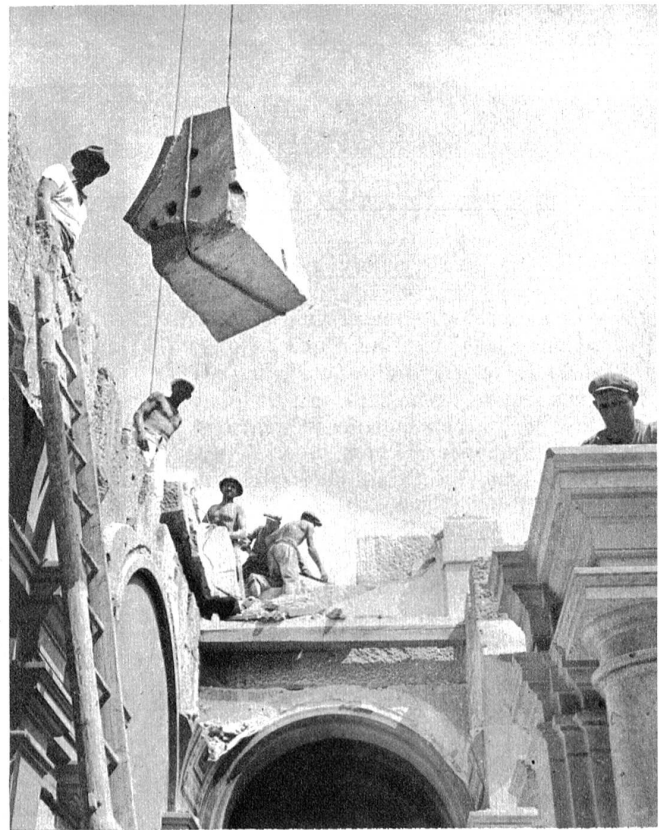
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erst 1882 eröffnet und schon abbruchreif. Wer hätte 1877, als die Bürgergemeinde den Baubeschluss fasste, zu sagen gewagt, 60 Jahre später werde dieses Gebäude schon wieder überlebt sein und einem andern weichen müssen?

Bilder vom Abbruch des Naturhistorischen Museums in Bern

Das nunmehr abgerissene Naturhistorische Museum an der Ferdinand-Hodler-Straße wurde in den Jahren 1878—1880 nach den Plänen von Architekt Albert Jahn von der Bürgergemeinde Bern mit einem Kostenbetrag von total Fr. 693,690.— errichtet und im Februar 1882 dem Betrieb übergeben. Es galt damals nicht nur in bezug auf die architektonische Schönheit des Gebäudes, sondern auch hinsichtlich der zweckentsprechenden Benützung der gutbeleuchteten Räume als vorbildlich. Die Forderungen an eine museumstechnisch moderne Aufstellung der wertvollen Sammlungen haben sich jedoch in den letzten Jahren so wesentlich geändert, daß der Bau nicht mehr befriedigte. Als im Jahre 1929 eine Offerte der Obertelegraphendirektion für den Kauf des Gebäudes um Fr. 1,200,000.— einlangte, nahm der Plan eines Neubaus reale Gestalt an. Unter Beteiligung von Staat und Einwohnergemeinde konnte die Bürgergemeinde einen Bautredit von Fr. 2,300,000.— zusammenbringen und am 23. Dezember 1933 konnte der vorbildlich eingerichtete moderne Bau auf dem Kirchenfeld bezogen werden.



Mächtige Krane schwenken die schwersten Blöcke in der Luft herum als wären es hohle Attrappen, Kulissenzauberstücke.



Was für Jahrhunderte gebaut schien . . .

Phot. Dr. Klameth